

Die „City-Galerie“ zieht Kaufkraft aus dem Stadtzentrum ab

Die Bürgerinitiative „Augsburger Bündnis – Nationale Opposition“ hat schon bei der Eröffnung der „City Galerie“ protestiert. In der Ausgabe „Neues Schwaben“ vom Frühjahr 2002 stand folgender Artikel, der heute immer noch Geltung hat:

Nach wochenlanger publizistischer Vorbereitung war es am 5. September 2001 soweit: Die „City-Galerie“, ein Riesen-Einkaufszentrum mit fast 100 Geschäften und 2000 Parkplätzen nahe dem Vogelator, nahm ihren Betrieb auf. Was den Augsburgern als wunderbare „Shopping-Meile“ und als Zugewinn verkauft wird, zieht aus der Innenstadt weitere Kaufkraft ab und bedeutet den sicheren Tod für viele kleine Geschäfte, die bisher noch mühsam überlebt haben. Nach Kröll & Nill, Fischer, Durner, Diem und der Sport-Ecke werden weitere Geschäfte entlang der „Kaisermeile“ dicht machen.

Ist das der Zugewinn? Haben sich die Verantwortlichen mal überlegt, was es für Folgen hat, wenn die „City-Galerie“ 2000 Parkplätze für 1,- DM je Stunde vor der Türe bietet, wogegen in der Innenstadt mindestens das dreifache gezahlt und lange Wege in Kauf genommen werden müssen? Hinter der „City-Galerie“ steht ganz bestimmt nicht der Augsburger Einzelhandel – auch wenn mit fadenscheinigen Aktionen (Motto: „Wir freuen uns auf die Konkurrenz“) so getan wird.

Hinter dem Einkaufszentrum am Rande der Altstadt steht der international tätige Investor-Konzern ECE (Hamburg). Der ECE-Konzern bezeichnet sich als „deutscher Marktführer auf dem Gebiet der Shopping-Center“ und gibt sein ständiges Bau- und Planungsvolumen mit 4 Milliarden DM an. Das bisher realisierte Projektvolumen soll 14,8 Milliarden DM betragen. 66 „ECE-Center“ gibt es bereits in

Deutschland. Die ECE-Gruppe ist an der globalen Gleichschaltung der Wirtschaft beteiligt. Schwerpunkte sind neben Deutschland: Polen, Tschechien, Türkei und Ungarn.

Größter Anteilseigner des Augsburger ECE-Projekts ist die „Deutsche Grundbesitz Management GmbH“ in Eschborn bei Frankfurt am Main, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Deutschen Bank (die „Peanuts-Bank“).

Der Riesenkomplex auf dem Gelände der ehemaligen Kattunfabrik umfaßt neben dem „Shopping-Center“ ein Multiplex-Kino, Hotel, Parkhaus und Wohnungen. Zu den Mietern zählen nationale und internationale Handelsketten: Sinn Leffers, Esprit, Sport-Scheck, H&M, Saturn, Edeka und Douglas. Einheimische Einzelhändler sind kaum vertreten. Es sollen 700 neue Arbeitsplätze entstehen.

Wie aber sieht die Gegenrechnung aus? Wie viele Arbeitsplätze kostet das ECE-Projekt den angestammten Betrieben und insbesondere dem Einzelhandel? Wie viele werden aufgeben? Was kommt, wenn der Ansturm der Neugierigen vorüber ist? Die kleinen Geschäfte werden sich die hohen Mieten auf Dauer nicht leisten können. Die Verkehrskonzentration im Süden und Osten der Stadt wird zunehmen. Die Staus werden länger. Die Innenstadt wird weiter veröden.

Die verantwortlichen Politiker, Bankiers und Wirtschaftsexperten aber werden ihre Hände in Unschuld waschen und weiter ihre Geschäfte auf Kosten des Volkes machen.

Denken Sie daran, wenn Sie in der „City-Galerie“ einkaufen!

Sofortmaßnahmen zur Unterstützung des Einzelhandels in der Augsburger Innenstadt

Es haben schon zu viele alteingesessene Betriebe aufgeben müssen. Was hier zerstört wurde, kann unter den heutigen Bedingungen nicht wieder nachwachsen. Das aber könnten die Verantwortlichen sofort tun – wenn nur der Wille da wäre:

- ☺ Öffnung der Behörden- und Schul-Parkplätze nach 17 Uhr und am Samstag für Besucher
- ☺ Kostenlose Kurz-Parkplätze (30 Min. mit Parkscheibe) in den Geschäftsstraßen und Parkhäusern
- ☺ Mietzuschüsse der Stadt und zinsgünstige Existenzsicherungskredite für Kleinunternehmen durch die Stadtparkasse
- ☺ Anwohnerparkregelung erst nach 20 Uhr
- ☺ Aussetzung der IHK-Beiträge für Kleinbetriebe und Einzelhändler
- ☺ „Konzertierte Aktion“ für Einzelhandel - Bevorzugte Vergabe an Kleinunternehmen